



Abtauchen und Auftanken

Entspannend und heilsam: Die Vulkaneifeltherme in Bad Bertrich wird aus Deutschlands einziger Glaubersalzquelle gespeist

BAD BERTRICH. -edb- Zwischen Trier und Koblenz erstreckt sich der „13. Eifeler Maarsee“ mit einem wunderbaren Blick auf die steilen, fast schon märchenhaft bewaldeten Hänge... Ganz abwegig ist der Gedanke an ein weiteres Maar nicht, ist doch die Vulkaneifeltherme als Bäderlandschaft in Bad Bertrich zwar von Menschenhand errichtet, wird aber von Deutschlands einziger Glaubersalzquelle gespeist.



Mit über 500 Quadratmetern Wasserfläche und einer großzügigen Sauna- und Wellnesslandschaft gilt das Bertricher Staatsbad als Ort der Entspannung und Erholung.

Vielschichtig wie eine Vulkanlandschaft ist auch das Konzept der Vulkaneifeltherme konzeptioniert. „Naturnah“, formuliert es Michael Krämer (50) ganz begeistert. Krämer, seit 2003 Geschäftsführer, ist ein Kind der Vulkaneifel. In Bad Bertrich ist er aufgewachsen, hat bei der Staatsbad Bad Bertrich GmbH seine Ausbildung absolviert, diese dann zur Weiterbildung verlassen, um dann 1994 dorthin zurückzukehren. „Weil ich die Eifel so liebe“, wie er unumwunden zugibt.

Vier Jahre lang, von 2007 bis 2010, hat er den Neubau der Vulkaneifeltherme zu einer modernen Bäder-, Sauna- und Wellnesslandschaft intensiv begleit-

et. „Rund 17 Millionen Euro haben wir zwischenzeitlich investiert“, fasst er zusammen und meint damit das Gesamtvolumen, das bis 2018 getätigt wurde. Denn nach Abschluss der eigentlichen Bauphase war ein Nachbessern aufgrund der gestiegenen Nachfrage erforderlich. 2012 wurde um eine zweite Liegehalle erweitert, 2015 um eine Außen- sauna, der sogenannten Eifelhütte. 2018 erfolgte der bereits dritte Erweiterungsbau im Saunabereich mit Galerie und neuem Ruhebereich, bei dem 50 Liegeflächen geschaffen wurden. Gut 160 000 Gäste zählt das Unternehmen im Jahresdurchschnitt, davon

alleine 60 000 im Saunabereich. Therapie- und Wellnessangebote nutzen etwa 20 000 Besucher. In 2021 ist eine weitere Außen- sauna geplant. „Die Anlage wird ständig modernisiert und weiterentwickelt“, kündigt Krämer an und gibt Einblicke in das vielfältige Angebot von Bad, Sauna und Wellness. Neben den großzügigen Ruheräumen auf allen Etagen dient das Dachgeschoss mit Blick über die Therme gänzlich als Sauna- Ruheraum. Die Saunaland- schaft wurde vom Deutschen Saunabund mit Premium ausgezeichnet. Das Zentralbecken mit den Außenanlagen ist in An-

lehnung an ein Maar, dem wassergefüllten Vulkan- krater, gestaltet. Regionale Materialien und landschaftliche Besonderheiten finden sich in der Gebäude- gestaltung wieder. Ein grauer skandinavischer schieferähnlicher Quarzit spannt den Bogen zur Eifel mit den örtlichen Stützwänden als Naturstein- wand in Moselländer Grauwacke. Aus dem Thermalwasser, das mit 32°C an die Oberfläche tritt, wird für Bade- zwecke in der Therme oder zur Nutzung im Hotel Eisen und Mangan herausgefil- tert. Der Trinkbrunnen im Kursaalgebäude (nicht im Kurmittelhaus) bleibt davon

Fotos: ©Vulkaneifeltherme

unberührt und wird direkt von der Quelle versorgt.

Die Wärme des überschüssigen Wassers wird in Verbindung mit der Wärmepumpenanlage auch für Heizzwecke verwendet. Überschüssiges Wasser wird dem Becken kontinuierlich zugeführt, was sich positiv auf die Frischwasserqualität auswirkt. Im Gegenzug wird gefiltertes Wasser entnommen, abgekühlt und den Toilettenanlagen sowie dem Tauchbecken im Saunabereich zugeführt. Ebenso werden damit die Fußböden in den Saunakabinen abgekühlt und alle Filterbehälter rückgespült.

Aufgrund der ökologischen Einmaligkeit des Projektes und der ökonomischen Betriebsweise wurde die Anlage von der EU und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert. Mit dem Einsatz der Wärmepumpen konnten die jährlichen CO₂-Emissionen um ca. 150 Tonnen reduziert werden.

Deutschlands einzige Glaubersalztherme

Aus einer vulkanischen Bruchspalte in 2300 Metern Tiefe steigt das mineralische Wasser mit einer

Temperatur von 32°C an die Erdoberfläche. Seine Temperatur sowie der Gehalt und die Zusammensetzung an wertvollen Mineralien machen das Bad Bertricher Glaubersalz-Thermalwasser einzigartig in Deutschland. Die nächste Quelle befindet sich im tschechischen Karlsbad. Seine heilende und lindernde Wirkung insbesondere bei Gelenkerkrankungen und Beschwerden des Magen-Darm-Traktes ist wissenschaftlich anerkannt und wird deshalb auch

heute noch in Trink- und Badekuren zu therapeutischen Zwecken eingesetzt. Die Römer waren die ersten, die die Thermalquelle einfassten und das warme Wasser für Kuren nutzten. Die Glaubersalz-Bergquelle verdankt ihren Namen dem deutschen Apotheker und Chemiker Johann Rudolph Glauber (1604-1670), der die spezielle Zusammensetzung des Salzes definierte.

⇒ Mehr dazu auf: www.myma-360.de

In 2021 wird erweitert

BAD BERTRICH. -edb- Corona kam und alle Zukunftsträume waren ausgeträumt. Nicht so bei Michael Krämer, Geschäftsführer der Vulkaneifeltherme in Bad Bertrich, die durch Deutschlands einzigartige Glaubersalzquelle gespeist wird. „Natürlich hatten wir Ängste, so wie jeder Betrieb auch“, sagt Krämer auf Anfrage unserer Zeitung AM WOCHENENDE. Aber statt die Hände in den Schoß zu legen, plante er um und verlegte notwendige Reinigungs- und Revisionsarbeiten in den Monat Mai. Die Vulkaneifeltherme gehörte zu den ersten Saunalanden, die die Corona-Hygienevorschriften erfüllten und bereits Anfang Juni öffnen konnten. An seinem Kon-



Blickt entspannt in die Zukunft: Geschäftsführer Michael Krämer, der 2021 eine weitere Außensauna mit bis zu 50 Liegeplätzen plant. Foto: Billigmann

zept, den Außensauna- bereich in 2021 um bis zu 50 Plätze zu erweitern, hält Krämer fest. „Das sind immer noch lohnende Investitionen“, bestätigt er.

Pflegedienst Runkel

- Kassenzulassung -

Kranken-, Alten-
Pflege

Auch im
Großraum
Andernach

in Ihrem
Zuhause

auch an Sonn-
und Feiertagen

- Hausnotruf
- Wundtherapie
- Essen auf Rädern
tägl. Warmauslieferung (Mo.-So.)
- Hauswirtschaft

Ruf 0 26 31 / 5 20 00
24 Std. 01 71 / 6 43 35 08

Ewald Runkel

Betreuung Dorfstraße 19, 56567 Neuwied



Parodontitis – eine infektiöse, entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparates

Als Parodontitis bezeichnet man eine bakterielle Infektion des Zahnhalteapparates, d.h. des Gewebes, das Zähne und Kieferknochen umgibt.

Die Erkrankung entwickelt sich meist aus einer „einfachen“ Zahnfleischentzündung, der sogenannten Gingivitis, die durch bakterielle Zahnbeläge entsteht.

Werden Symptome, wie z.B. Zahnfleischbluten, Zahnfleischschwellungen, Mundgeruch oder freiliegende Zahnhälse, von den Patienten nicht ernst genommen, schreitet die Erkrankung fort, sodass es in der Folge zur Bildung von Zahnfleischtaschen, zum Abbau des Kieferknochens und, damit verbunden, zu Zahnlockerungen und schließlich zum Zahnverlust kommen kann.

Risikofaktoren, wie z.B. das Rauchen oder auch Stress, erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einer Krankheitsentstehung mit raschem

Fortschreiten kommt. Weiterhin kann eine unbehandelte Parodontitis auch die Wahrscheinlichkeit für die Entstehung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Arteriosklerose, Diabetes uvm. erhöhen. In der Schwangerschaft kann das Risiko einer Frühgeburt steigen.

Da die ersten Anzeichen für die Entstehung einer Parodontitis von Patienten häufig nicht registriert bzw. erst im fortschreitenden Stadium erkannt werden, sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt zur Früherkennung sehr wichtig.

Stellt der Zahnarzt eine Gingivitis fest, kann diese relativ einfach behandelt werden. Bei Vorliegen einer Parodontitis ist eine Vorbehandlung notwendig, bevor die eigentliche Reinigung der mit Bakterien infizierten Taschen erfolgt. Hierzu wird ein individueller Therapieplan erstellt. Die Mitarbeit des Patienten steht dabei an oberster Stelle.



NEU in Mayen

Zahnarztpraxis
Helena Schneider



Zahnarztpraxis
Helena Schneider

- Zahnerhalt & Ästhetik
- Moderne Röntgendiagnostik
- hochwertiger Zahnersatz
- Wurzelkanalbehandlung mit modernen Verfahren
- Parodontistherapie
- Prophylaxe & Zahnreinigung

Kasse / Privat

Marktstraße 60 · 56727 Mayen
info@hs-zahnarzt.de
www.hs-zahnarzt.de

Jetzt Termin unter
02651 70 50 430

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do 8-13 Uhr und 14-18 Uhr
Mi, Fr 8-13 Uhr